

Als gestern die Meldungen über ein mögliche Einigung zum Krieg im Nahen Osten aufkamen, reagierte das Rohöl mit deutlichen Verlusten von bis zu über 10% und auch die Notierungen an den Agrarmärkten gaben deutlich nach. Es bleibt eine natürliche Skepsis, da speziell die Ankündigungen der US- Seite oft deutlich überzogen sind und oftmals scheinbar weder mit der Gegenseite noch dem Vermittler abgesprochen wirken. Dennoch überwiegt die Hoffnung auf eine Deeskalation, zumal in Folge von Pakistanischer Seite Meldungen folgten, dass die Meldungen des US-Medienportals Axios relativ akkurat gewesen seien. Das Rohöl, als ein wichtiger Gradmesser, notiert aktuell etwa 5% über den gestrigen Tiefstständen. Für die USAnbauregionen sind weitere Niederschläge in der Vorhersage, speziell in den südlichen Teilen auch recht ergiebig. Auch wenn die Diskussion bestehen bleibt, in wie weit diese Niederschläge dem US- Winterweizen noch nutzen. So wurden gestrige Kursverluste wie auch die im heutigen elektronischen Handel, neben der Situation im Nahen Osten, mit den Niederschlägen begründet. Bei der Aussaat von Mais und Bohnen könnte es zu Verzögerungen kommen, die aktuell noch nicht als problematisch angesehen werden. Das gilt auch für Meldungen, wonach einige sehr früh ausgebrachten Bohnen, Schäden durch späte Fröste aufweisen. Das für den 14. und 15. Mais anberaumte Treffen zwischen Trump und Xi in Peking wirft seine Schatten voraus. Trump schwafelt über die guten Beziehungen zum chinesischen Präsidenten, droht aber wie üblich mit Konsequenzen, sollte es zu keinem Deal kommen. Die chinesische Seite zeigt sich selbstbewusst und weist eine Einmischung in seine Wirtschaftspolitik zurück. Nach dem Ende der chinesischen Feiertage zum Tag der Arbeit wird berichtet, dass chinesische Käufer zwischen dem 01. und 06. Mai bis zu 13 Schiffsladungen brasilianischer Sojabohnen gekauft haben, diese zur Verladung im Juni und Juli. Besänftigende Käufe an US- Bohnen sind nicht bekannt. Am 12. Mai, noch vor dem Treffen, veröffentlicht das USDA seine monatliche Schätzung zu den Agrarmärkten. Analysten erwarten keine großen Veränderungen, so werden die US- Bohnen für die kommende Ernte mit einem unveränderten Ertrag von 53 bushel auf 4,444 mrd. bushel taxiert, 120,945 mio.mto. Beim US- Mais erwarten die Analysten einen leicht rückläufigen Ertrag von 182,8 bushel was eine errechnete Ernte von 15,926 mrd.bushel, 404,52 mo.mto ergeben würde. Für Südamerika gibt es demnach kosmetische Anpassungen auf 48,46 mio.mto (plus 0,46) in Argentinien und 180,19 mio.mto (plus 0,19) in Brasilien. Beim heutigen elektronischen Handel geben die Kurse auf der Basis der Hoffnung für die Region im Nahen Osten weiter nach. Der US- Dollar, ebenfalls ein Gradmesser für Krisen, gibt nach den gestrigen Meldungen ebenfalls etwas nach.

Bras. SojaschrotPELL. 46% Prot. - fob Brake

